

Unternehmen, auch Architekten, sollten nicht mehr nur für den Ressourcenbezug, die Herstellung und den Verkauf ihrer Produkte Verantwortung tragen, sondern auch für die Entsorgung, das Recycling und die Umweltverschmutzung Verantwortung übernehmen.



Lorentzweiler (L)
**LOT – EIN BEITRAG DER MODERNEN ARCHITEKTUR
ZUM SCHUTZE DER UMWELT_**
gap architectes



© gap architectes

Alle Produkte, auch Gebäude, sollen so hergestellt werden, dass sie erst gar keinen Müll im herkömmlichen Sinne entstehen lassen. Verwendete Materialien sollen nach Gebrauch weiterverwendet (also dem technischen Kreislauf zugeführt) oder ohne schädliche Rückstände kompostiert (also dem biologischen Kreislauf zugeführt) werden.

Das heißt für einen Architekten, sich bereits bei der Planung Gedanken zum Ende der Lebenszeit eines Gebäudes und dem Recycling der Gebäudebestandteile zu machen. Bei der Planung des barrierefreien Neubaus mit Umkleiden und Sanitäreinrichtungen, welcher neben dem bestehenden Vereinsheim des Tennisclubs in Lorentzweiler, Luxemburg, entstehen sollte, hatten wir den Gedanken dieses sogenannten Cradle to Cradle – Prinzips im Hinterkopf. Das Gebäude nimmt in Form und Materialität Bezüge zur ländlichen Umgebung und der Architektur von landwirtschaftlich genutzten Gebäuden auf.

Das asymmetrische Satteldach und die zwei Hauptfassaden werden von einer Schalung aus Lärchenholz eingekleidet, die sich vor den Eingangstüren zu einem Laubengang entwickelt, wodurch auch funktional ein Sicht- und Witterungsschutz entsteht. Die Dachform spiegelt sich auch im Inneren des Gebäudes wider, wodurch interessante Innenräume entstehen. Das umlaufende Podest verleiht dem Gebäude einen schwebenden Charakter und macht dieses barrierefrei zugänglich. Das Farbkonzept und die Innenarchitektur des Gebäudes basieren ebenfalls auf der

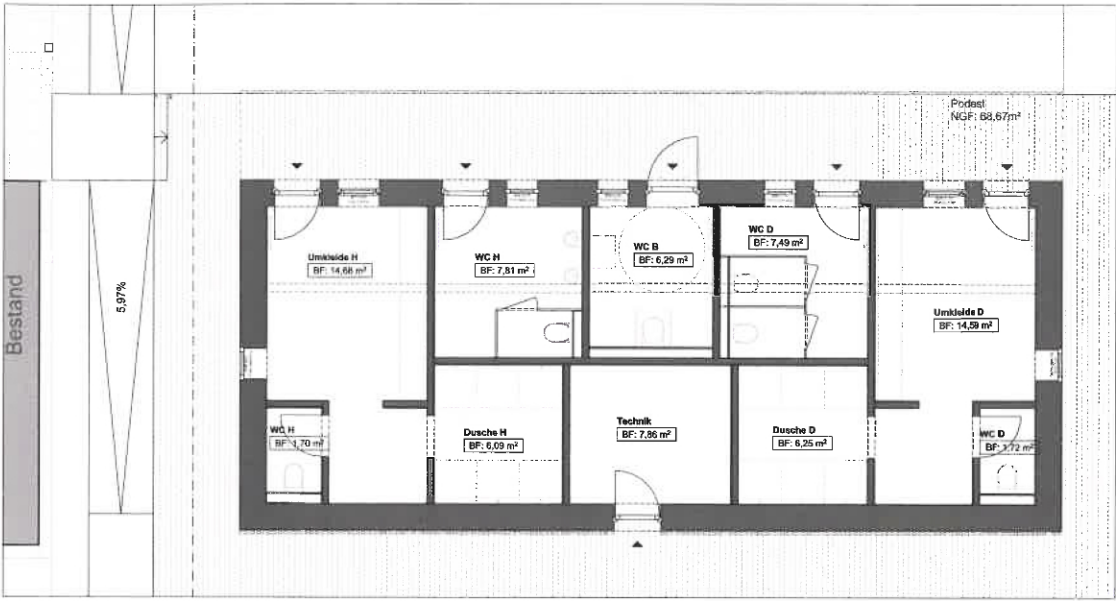
Reduktion auf das Wesentliche. Der Bodenbelag besteht in allen Räumen aus robusten Fliesen in einem warmen Erdton. In den Duschbereichen findet sich derselbe Farbton an den raumhoch verfliesen Wänden wieder. Die restlichen Wandflächen sowie die Deckenflächen wurden weiß gestrichen und unterstützen somit die natürliche Belichtung der Räume. Die Sitzflächen der Bänke in den Umkleiden greifen wiederum den Holzbelag der Fassade auf. Somit entsteht ein modernes Gebäude, das in seinem Erscheinungsbild viele Bezüge zur traditionellen, ländlichen Architektur herstellt.

Im Inneren des Gebäudes befindet sich nach Geschlechtern getrennt jeweils ein Umkleideraum mit separater Toilette und Duschraum. Den Spielern und Besuchern stehen WC-Anlagen zur Verfügung, die durch die barrierefreie Erschließung mit einer Rampe auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden können. Die Haustechnik befindet sich im hinteren Bereich des Gebäudes und ist von der Rückseite aus zugänglich. Eine auf dem Dach befindliche Solaranlage zur Warmwassererzeugung unterstreicht den ökologischen Anspruch des Gebäudes.

Bei Lot sind wir jedoch weiter gegangen als lediglich den nachwachsenden Rohstoff Holz zu verwenden und eine Solaranlage auf dem Dach zu montieren. Ein herausragendes Merkmal des Gebäudes ist die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Miscanthus, bei dessen Anbau weder Dünger noch Pflanzenschutzmittel benötigt werden.

Zudem können zu stark bewirtschaftete Flächen mittels der anspruchslosen Miscanthuspflanzen, die auch auf kärgstem Boden und mit wenig Wasser gedeihen, regeneriert werden. Nager, Vögel und Insekten finden hier ein geeignetes Ökosystem. Nach seiner Verwendung ist dieser Baustoff zu 100% recyclebar, um nur einige der Vorteile dieses umweltfreundlichen Baustoffes zu nennen. Richtig verarbeitet entsteht mit Hilfe dieses Grases ein hochdämmender, schadstofffreier, ökologischer Baustoff, der unempfindlich auf Umwelteinflüsse wie Nässe oder Schimmel reagiert.

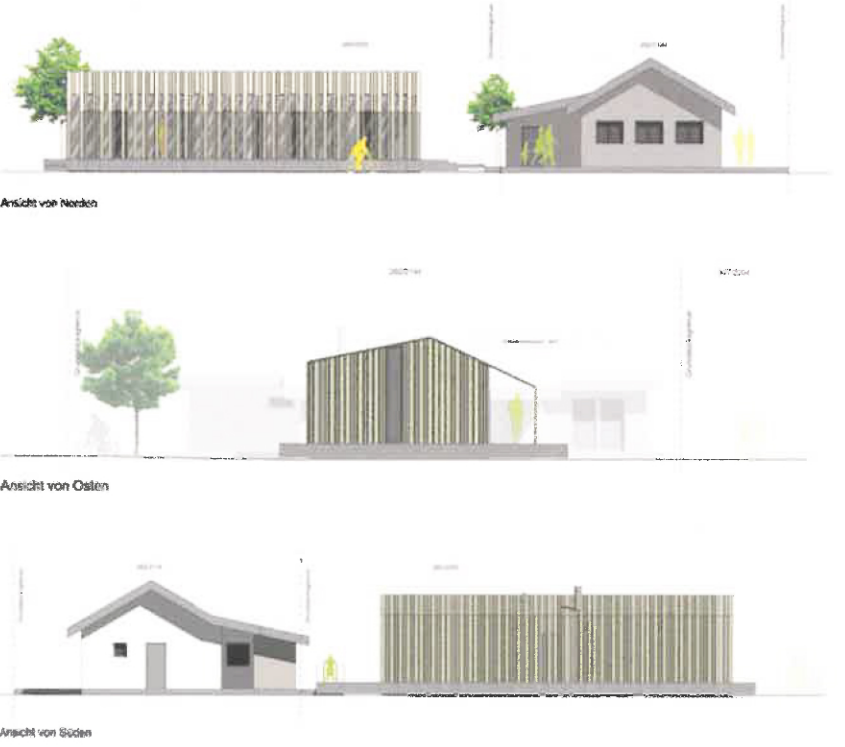
Durch die Zugabe von Bindemitteln lässt sich das Material verfestigen und im Werk in vorgefertigte Holzrahmenelemente einbauen, was eine schnelle und präzise Montage auf der Baustelle ermöglicht und den Bauablauf beschleunigt. Gegossen wurden die Miscanthus-Elemente von den luxemburgischen Firmen bétons feidt ins Zusammenarbeit mit Heirens Constructions S.à.r.l.



© gap architectes



© gap architectes



Der auch als Chinaschilf oder Elfantengras bekannte Rohstoff, wurde in der Form zum ersten Mal in Luxemburg eingesetzt. Das Projekt LOT ist ein Beispiel dafür, wie moderne Architektur zum Schutze der Umwelt beitragen kann.

Beim diesjährigen AIT-Award 2018 I Best in Interior and Architecture wurden 723 arbeiten aus 36 Ländern eingereicht. Wir sind besonders stolz, dass unser Projekt LOT in der Sonderkategorie "Newcomer" mit einer Special Mention ausgezeichnet wurde.